

Auf der ganzen Linie ein erfolgreiches Jahr

Kirchgemeindeversammlung der evangelischen Kirchgemeinde Steckborn

(ms) Rund 30 Kirchbürgerinnen und Kirchbürger konnte Präsidentin Martha Kuster zur Rechnungsgemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus begrüßen. Bei den beiden Haupttraktanden gings um die Jahresrechnung 2018 und um die Verwendung des Vorschlags. Die ganze Kirchgemeinde von evangelisch Steckborn konnte auf ein erfolgreiches und erfreuliches Jahr mit vielen positiven Begebenheiten zurückblicken.

Positiver Rechnungsabschluss

Kirchenpflegerin Anna Regula Fehlmann durfte ein erfreuliches Ergebnis präsentieren. Der budgetierte Ertragsüberschuss von 105 820 Franken wurde mit 350 241 Franken mehr als verdreifacht. Sie erläuterte die wichtigsten Rechnungsposten. Besonders gut zum positiven Abschluss haben folgendes beigetragen: Der Steuerertrag fiel gut 121 000 Franken oder 12,8 Prozent höher aus als geplant. Der Grund liegt zur Hauptsache in den guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der letzten Jahre. Die Einkommens- und Vermögenssteuern spülten über 108 000 Franken (davon 60 000 Franken Nachsteuern), die Ertrags- und Kapitalsteuern knapp 20 000 Franken mehr in die Kasse. Zudem konnte auf der Ausgabenseite festgestellt werden, dass mit den Mitteln sorgfältig umgegangen und der Mitteleinsatz auf das Wichtige und Notwendige beschränkt wurde. Vor einer grossen Euphorie für die Zukunft darf aber gewarnt werden, da die Anzahl Kirchbürger eher rückläufig ist. Bei der Verwendung vom Ertragsüberschuss wurde dem Antrag der Kirchenvorsteherschaft zugestimmt. Martha Kuster dankte Anna Regula Fehlmann anschliessend für die grosse Arbeit, welche auch im Zusammenhang mit der Umstellung auf das neue System bei der Rechnungsführung dieses Jahr besonders aufwändig war.

Rückblick und Ausblick

Nebst dem erfreulichen Rechnungsabschluss gab es auch sonst viele positive Highlights im Jahr 2018. Besonders sticht dabei das Kirchenjubiläum heraus, welchem in der Fotosession von Andreas Gäumann ein paar Bilder mehr gewidmet waren. Auch wurde die Kirchenvorsteherschaft auf zwei Positionen neu besetzt und die beiden Neuen wurden bestens in die Vorsteherschaft integriert und die Zusammenarbeit wurde von der Präsidentin als sehr positiv bezeichnet. Dieses Jahr stehen weitere Abklärungen zur Turmsanierung an. Ziel ist es, die Kirchbürger an der Budgetversammlung zu informieren und entsprechend Budgetposten zu definieren. Im Dezember ist mit den Nachbargemeinden ein Projekt in Planung zur Feier 150 Jahre Landeskirche.

Kirchenaustritt und Todesfall

In der Umfrage wies Peter Jenny, in seiner Funktion als Bestatter, auf ein vermehrt auftretendes Problem hin. Er war sich dabei durchaus bewusst, dass der Friedhof nicht zur evangelischen Kirchgemeinde gehört. Das Problem ist, dass er vermehrt mit Fragen von Angehörigen konfrontiert werde, bei welchen die Verstorbenen aus der Kirche ausgetreten sind. Die Situation und der Umgang mit den Anliegen der Hinterbliebenen sollte für ihn als Ansprechperson etwas klarer respektive grundsätzlich geregelt sein. Nur so kann er den Angehörigen in ihrer sonst schon schweren Situation eine hilfreiche Antwort geben. Pfarrerin Sabine Gäumann hatte erst kürzlich zwei solcher «Fälle». Sie wird, wenn gewünscht, den Angehörigen Hand bieten, sofern es sich um ehemalige oder aktuelle Mitglieder (Angehörige) der evangelischen Kirche handelt. Für Angehörige anderer Konfessionen muss das Gespräch mit den jeweiligen Kirchgemeinden gesucht werden. Für Peter Jenny wäre eine möglichst einheitliche und vor allem klare Regelung seitens der Kirchgemeinden hilfreich. Abschliessend dankte Martha Kuster allen Anwesenden und lud ein zum Apéro, welcher für angeregte Diskussionen genutzt wurde.



Einstimmig wurde die positive Rechnung und die Verwendung vom Vorschlag genehmigt.